

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Eannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. 3. Weh. 1.20 einchl. 10 J. Wehrl.-Geb. 20.00 Zuzahlungsgeb.; d. Wg. 1.40 einchl. 20 J. Wagnersgeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt ab. Vertriebsd. befreit sein. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck nach Preisliste. Erfüllungsort: Mittenfeld. Gerichtsstand Nagold.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck nach Preisliste. Erfüllungsort: Mittenfeld. Gerichtsstand Nagold.

Numer 46

Mittenfeld, Freitag, den 25. Februar 1938

61. Jahrgang

Der historische Jahrestag der Parteigründung

Adolf Hitler inmitten seiner Alten Garde im Hofbräuhaus in München

München, 24. Febr. Der Abend des historischen 24. Februar gehört den ersten Parteigenossen, jenen Männern und Frauen, die mit dem Führer den langen, schweren und opfervollen Weg gegangen sind bis zu dem glorreichen Sieg. Und es ist ein geistiger Brauch, daß die ersten Nationalsozialisten Jahr für Jahr zur historischen Stunde am Ort des geschichtlichen Geschehens zusammenkommen, um, einer großen Familie gleich, Wiedersehen zu feiern. Und Jahr für Jahr weiß Adolf Hitler unter ihnen.

Der große Saal des Hofbräus, der wie damals vor 18 Jahren schmucklos geduldet ist, ist wieder restlos überfüllt. Um das einfache Rednerpodium spannt sich ein Fahnenkreuz als einziger Schmuck. Die meisten der alten Kampfgesellen des Führers tragen das schlichte Brauhemd, alle aber das Goldene Ehrenzeichen der Partei, viele Männer — unter ihnen auch Träger des selbigen Kreuzes — den Blutorden.

Kurz nach 8 Uhr klingt Marschmusik auf. Die Anwesenden erheben sich. Der alte Kampfgrimmiger trägt, geteilt von zwei SS-Führern, die Blutfahne in den Saal und steht jetzt mit dem geheiligten Feldzeichen hinter dem Rednerpult. Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt. Ein Trompetensignal, und der Badenweiler-Marsch dröhnt durch den Saal.

Der Führer kommt. Ein Jubelsturm bricht los, gewaltig und unbeschreiblich. In diesem Ozean der Begeisterung drückt sich nicht nur die grenzenlose Liebe und Treue der alten Kämpfer aus, sondern der Dank und der Stolz des ganzen Volkes.

Dann steht Adolf Wagner vor dem Mikrophon und eröffnet die Festsitzung.

Der Führer spricht

Und nun tritt der Führer an das Podium. Nochmals rauscht der Jubel auf. Schon bei den ersten Worten der Ansprache des Führers bricht der begeisterte Jubel der Männer der Alten Garde auf, als der Führer seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß er an diesem Abend wieder im Kreise seiner Kameraden aus der ältesten Kampfzeit weilen kann. Aus den Worten des Führers und den begeisterten Heilrufen, mit denen die Alten Kämpfer ihm danken, spricht die einzigartige unauflösbare Verbundenheit zwischen Führer und Alten Garde, jene untrennbare Einheit, die an diesem Tage vor 18 Jahren an dieser Stätte gegründet wurde.

Mit jubelndem Beifall und stürmischem Kundgebungen unterbrechen die alten Parteigenossen immer wieder die hinreißenden Worte des Führers, wenn er die einzelnen Phasen der ersten Jahre des Kampfes um die Macht kennzeichnet; denn er spricht ja das aus, was jeder Einzelne von den Versammelten stets im tiefsten Innern in Erinnerung an diese große unvergeßliche Zeit fühlt.

Dieser padende Bericht über die großen Etappen des dramatischen und grandiosen Ringens der letzten 18 Jahre der nationalsozialistischen Bewegung um Deutschlands Wiederaufstehung reizt die Teilnehmer dieser denkwürdigen Stunde immer wieder zu stürmischem Kundgebungen hin. Denn die Männer, die hier dem Führer minutenlang jubeln, haben diese große Zeit in erster Linie gestaltet miterlebt, und sie haben durch ihren ununterbrochenen Einsatz im Dienste des Führers zur Bewirkung dieser großen Ziele beigetragen.

Als der Führer dann die heutige Stellung des Reiches in militärischer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht umreißt, als er insbesondere die unabwendbare Forderung Deutschlands auf Rückgabe seiner Kolonien und die Sicherstellung der deutschen Gleichberechtigung betont, da unterbreiten minutenlang Kundgebungen die Darlegungen des Führers.

Und wieder findet der Führer begeisterte Zustimmung, als er unter Hinweis auf die großen dankbaren und kulturellen Pläne des Dritten Reiches für die nächsten Jahre und Jahrzehnte feststellt, daß gerade wegen dieser gigantischen Projekte Deutschland nichts sehnlicher wünscht als Frieden und Verständigung, aber einen Frieden in Ehren.

Im Verlaufe seiner Ausführungen befaßt sich dann der Führer nochmals mit der Hege der internationalen Presse, die nach der Rede vom 20. Februar nicht einmal die Anstandsfrist von acht Tagen habe verstreichen lassen, ohne schon aufs neue ihre Lügen und Verleumdungen gegen Deutschland fortzusetzen.

Unter tosendem Beifall prangerte der Führer neuerliche dreiste Behauptungen des „News Chronicle“ als von Anfang bis zu Ende erschwandelt und erlogen an. Hier sei aufs neue zu erkennen, wie die jüdischen internationalen Gistmischer Lügen fabrizieren und verbreiten.

„Wir können“, so erklärte der Führer, „daraus eine Lehre ziehen. Wir werden bald gegen die jüdischen Hege in Deutschland energisch vorgehen. Wir wissen, daß sie Vertreter einer Internationale sind, und wir werden sie alle auch dementsprechend behandeln. Sie können nichts anderes als Lügen, verleumdungen und hegen, wobei wir genau wissen, daß kein Krieg von diesen jüdischen Hege jemals mitgelämpft werden würde, daß sie aber die einzigen Verblender an diesen Kriegen sind.“

Im letzten Teil seiner immer wieder von begeisterten Kundgebungen unterbrochenen Rede lenkt der Führer die Erinnerung seiner alten Kampfgenossen noch einmal zurück auf jenen 24. Februar 1920, als er zum ersten Male das Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei verkündete. Er ruft die Alten Parteigenossen als Zeugen dafür auf, daß Punkt um Punkt des Programms erfüllt sei, und begeisterter, langanhaltender Jubel folgt seinen Worten, als er feststellt, daß ein neues Deutschland heute entstanden sei.

Der unerbittliche und unerschütterliche Wille der nationalsozialistischen Bewegung, Deutschland groß und stark und damit reich und glücklich zu machen, sei von ihm vor 18 Jahren an dieser Stätte zum ersten Male ausgesprochen worden und heute betenne er sich ebenso wie damals zu diesem Programm.

Unter dem begeistertsten Beifall der Alten Kämpfer gedenkt der Führer noch einmal des Verdienstes der nationalsozialistischen Bewegung, die das deutsche Volk geeint und zusammengeschlossen, zusammengeführt und zusammengeführt habe. Die nationalsozialistische Bewegung habe damit eine neue Zeitperiode in der jahrtausend alten Geschichte des deutschen Volkes begonnen.

Bei den Schlussworten des Führers läßt sich die atemlose Spannung und begeisterte Zustimmung, mit der die Männer der

Die deutsche Aufgabe Österreichs

Bundeskanzler Schuschnigg vor dem Bundestag

Wien, 24. Februar. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt am Donnerstag im Bundestag seine mit Spannung erwartete Rede, die als Antwort auf die Ausführungen des Führers und Reichskanzlers angekündigt worden war.

In seiner Rede führte Bundeskanzler Dr. Schuschnigg unter anderem aus: Die Regierung mit allen ihren Mitgliedern steht unverrückbar auf dem Boden der Verfassung vom 1. Mai 1934.

Sie erachtet es daher als ihre erste und selbstverständliche Pflicht, mit allen ihren Kräften die unverfälschte Freiheit und Unabhängigkeit des österreichischen Vaterlandes zu erhalten.

Sie sieht ihre Aufgabe darin, den Frieden nach außen mit allen ihr zustehenden Möglichkeiten zu sichern und den Frieden im Innern nach bestem Wissen und Gewissen zu verbreiten und zu wahren.

In der Erfüllung dieser Aufgabe erblickt die österreichische Regierung zugleich, bemerkte der Bundeskanzler weiter, ihr uneingeschränktes Belieben zu ihrer deutschen Pflicht. Der Kampf um die Unabhängigkeit sei sinnvoll, wenn es gelänge, dem deutschen Volk in Österreich in allen seinen Schichten die Wege zu Glück und Wohlstand, zu Brot und freiem Lebensraum, zu einer gedeihlichen Fortentwicklung zu ebnen, die Wunden zu schließen, die ein unglücklicher Krieg und ein unheiliger Frieden ihm geschlagen habe.

Das Abkommen vom 11. Juli 1936 habe in seiner Durchführung Schwierigkeiten aufgezeigt, deren ungeklärtes Fortbestehen eine akute Gefahrenquelle bedeuten habe. Trotz aller Bemühungen sei es bisher nicht restlos gelungen, die Spannungen zu lösen, die über dem deutschen Raum, über Österreich und Deutschland seit Jahren lasteten. Es habe sich ein auf die Dauer unerträglich, weil durchaus anormalen Zustand herausgebildet.

„So war denn dieser Tag von Verheerungen, wie ich in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler und Führer des Deutschen Reiches zuversichtlich hoffe, ein Markstein, der die Beziehungen unserer beiden Staaten im Interesse des gesamten deutschen Volkes, seiner Kultur und seines vollstehenden Lebens, im Interesse insbesondere auch unseres österreichischen Vaterlandes, dauernd und für alle Zukunft freundschaftlich zu regeln bestimmt ist: Ein Markstein des Friedens.“

Alten Garde die Rede des Führers anzuhören, in minutenlangen tosenden Kundgebungen und Heilrufen.

Rosenberg spricht zur SA.

Den Anlaß der diesjährigen Parteigründungsfeier bildete eine Führertagung der SA im historischen Saal des Bürgerbräuellers, bei der der Beauftragte des Führers für die weltanschauliche Schulung der Partei, Reichsleiter Alfred Rosenberg, zu den SA-Führern der SA-Gruppe Hochland sprach.

Unter stürmischem Beifall stellte Alfred Rosenberg an den Eingang seiner grundsätzlichen Ausführungen den Satz, daß am 30. Januar 1933 der Führer auf den Schultern der SA durch das Brandenburger Tor gezogen sei und würdige dabei klar und eindeutig das Verdienst der SA, um die deutsche Wiedergeburt. In großangelegter Rede gab Alfred Rosenberg einen Überblick über die weltanschauliche und politische Lage, in der sich das nationalsozialistische Deutschland befindet. Die SA habe dabei bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Deutschland stehe im Augenblick in einer Epoche seiner Geschichte, die umschrieben werden könne mit Sicherheit der nationalen Freiheit. Der Aufbau der deutschen Wehrmacht habe den wesentlichen Inhalt dieser Epoche gebildet. Dahinter aber zeichnet sich schon die zweite Epoche ab, die Zeit der Durchdringung der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland. In ihr werde die SA besondere Aufgaben zu erfüllen haben. Eine Weltanschauung bestehe nicht nur aus Erkenntnissen und Bekennen, sondern Weltanschauung sei auch Sache der persönlichen Darstellung im sozialen Alltags- und Berufsleben. Die Gedanken der nationalsozialistischen Weltanschauung im Alltag zu vertreten, sei eine Aufgabe, die den ganzen Einsatz der SA wert sei. „Wenn jeder Deutsche, der in ein Unglück gerät, neben sich einen Hilfsbereiten SA-Mann im Brauhemd sieht“, führte Alfred Rosenberg aus, „dann geschieht mehr für die nationalsozialistische Weltanschauung, als es ein noch so glänzender Vortrag zu erreichen vermag.“

Neben nationaler Freiheit und sozialer Gerechtigkeit zeichne sich eine dritte Epoche der deutschen Zukunft ab: die Sicherung der nationalsozialistischen Weltanschauung auf allen Gebieten. Im Kampf um die nationalsozialistische Weltanschauung ermahnte Alfred Rosenberg zu Härte in Grundrhythmus, aber menschlichem Verstand im einzelnen.

„Die nunmehr getroffene Vereinbarung“, bemerkte der Bundeskanzler, „trägt alle Ansätze guten Gelingens und alle Voraussetzungen einer befriedigenden Entwicklung und eines restlosen Friedensschlusses in sich.“ Leider habe man nicht alles Unheil gutmachen können, der Opfer seien viele, allzu viele gewesen.

„Wir neigen uns“, sagte Dr. Schuschnigg anschließend, „in dieser Stunde vor allen Opfern. Wer aus Idealismus und nicht aus Berechnung, im Glauben seine Pflicht zu tun, auf die Verleumdungen der Revolution; er hatte daher, wenn ihm das Schicksal hold blieb, zu allen Zeiten und überall einmal bei Wiederkehr ruhigerer Zeiten den Anspruch auf Verzeihung. Dies ist der Sinn der Amnestie. Nicht ob im einzelnen Falle die richtige Wertzung der Amnestie erfolgt und ob sie den Würdigen trifft, ist das entscheidende, sondern die Tatsache, daß der Schlüssel gezogen werden mußte unter allem, was war, um unbefleht eine neue Zeit zu beginnen. Die geistigen Voraussetzungen hierfür sind die Überwindung des Hasses und der Verzicht auf jene Einstellung, die mit der bloßen Vorstellung des Gegners zugleich den vernünftigen Willen verbindet.“

Der deutsche Frieden, wie er das Abkommen bezeichnen möchte, lege neuerlich ausdrücklich denen, die sich zu nationalsozialistischen Gedankengängen bekennen, die Wege frei zur Mitarbeit mit allen anderen, sofern ihr Bekenntnis im Einklang stehe mit den Grundätzen der Verfassung, die das „unabhängige und selbständige deutsche und christliche, rändlich gegliederte und autoritär geführte Österreich“ geschaffen habe, im Einklang stehe weiter mit den Grundgesetzen der Vaterländischen Front.

Es dürfe keine Klassenfronten geben. Es sei nicht jeder, der nationalsozialistisches Gedankengut vertritt und sich die organische Fortentwicklung Mitteleuropas in der Schaffung eines neuen großen Reiches vorstelle, deshalb zugleich schon ein schlechter Österreicher.

Es beginne die Periode des Aufbaues der österreichischen Stellung.

Arbeitsdienst der weiblichen Jugend

Land- und hauswirtschaftliches Pflichtjahr

Von Reichsarbeitsführer Hierl.

Am den empfindlichen Mangel an weiblichen Arbeitskräften auf dem Lande und in der Hauswirtschaft zu beheben, hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalleutnant-Göring, für bestimmte Gruppen der berufstätigen weiblichen Jugend den Nachweis einer einjährigen Tätigkeit in der Land- oder Hauswirtschaft zur gesetzlichen Voraussetzung für die spätere Berufstätigkeit gemacht.

Es ist damit eine Einrichtung getroffen worden, die ihrem Sinn und Charakter nach zu vergleichen ist mit der Einrichtung der Rotkandsarbeiten, nur mit dem Unterschied, daß der Rotkand damals in der Arbeitslosigkeit, heute im Mangel an Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft besteht.

Ebenso wie wir seinerzeit einen scharfen Trennungstrieb gezogen haben zwischen der Rotkandarbeit und dem damals noch freiwilligen Arbeitsdienst der männlichen Jugend, so ist es notwendig, auch heute einen klaren Trennungstrieb zu ziehen zwischen dem zur Zeit noch freiwilligen Arbeitsdienst der weiblichen Jugend und der Rotkand- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahre für bestimmte Gruppen der berufstätigen weiblichen Jugend.

Dieser klare Trennungstrieb ist notwendig, damit nicht Idee und Wesen des weiblichen Arbeitsdienstes durch unklare Vorstellungen verwischt oder getrübt werden. Ebenso wie der Arbeitsdienst der männlichen Jugend seinerzeit auch eine wirksame Hilfe im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit war, so ist gegenwärtig der Arbeitsdienst der weiblichen Jugend auch eine wirksame Abhilfe zur Behebung des Mangels an Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft.

Ebenso wie seinerzeit neben dem Arbeitsdienst der männlichen Jugend noch die Organisation von Rotkandarbeitern notwendig war, ebenso ist heute neben dem Arbeitsdienst der weiblichen Jugend die Rotkand- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahre durch eine die Lage gebotene und sehr begrüßenswerte Einrichtung.

Ebenso wenig aber wie der tiefere Sinn und Zweck des Arbeitsdienstes der männlichen Jugend nur der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit war, ebenso wenig ist der Arbeitsdienst der weiblichen Jugend nur ein Mittel zur Behebung des Mangels an Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft anzusehen.

Hochschule nationalsozialistischer Erziehung zur richtigen Arbeitsauffassung und Volksgemeinschaft im Geiste einer gemeinsamen Weltanschauung zu sein, ist nach dem Willen und den Worten des Führers das große Ziel des Arbeitsdienstes der weiblichen Jugend nicht minder als der der männlichen Jugend. Ebenso wenig wie seinerzeit durch die Rotkandarbeiten kann heute durch die Rotkand- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahre dieses Ziel erreicht werden.

Nur in der Lagergemeinschaft, unter der ständigen Führung, Überwachung und Betreuung in und außer Dienst durch sorgfältig ausgewählte und vorgebildete Führer und Führerinnen ist dieses Ziel zu erreichen.

Der durch das Reichsarbeitsdienstgesetz und die Verordnungen des Führers vom 27. Juni 1935 und 28. September 1936 befohlene Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes der weiblichen Jugend zur Durchführung der allgemeinen ausnahmslosen Arbeitsdienstpflicht auch der weiblichen Jugend wurde daher durch die Rotkand- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahre in der Weise berührt, die zeitbedingten Umstände erfordern vielmehr einen beschleunigten Ausbau des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend.

Rotkandarbeiten gibt es heute in Deutschland nicht mehr, die gesamte männliche Jugend geht durch die Schule des Reichsarbeitsdienstes, auch die zeitbedingte Rotkand- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahre wird im Laufe der Zeit unnötig werden, und auch die gesamte weibliche Jugend wird in Erfüllung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht ihrem Volke im Reichsarbeitsdienst dienen und dabei zu Frauen erzogen werden, wie sie das nationalsozialistische Deutschland braucht.

Ausbildung des SA-Führerkorps

Verpflichtung auf eine Mindestdienstzeit von 12 Jahren

Berlin, 24. Febr. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Walter von Schirach, hat eine wichtige Verfügung über eine Ausbildungsordnung für das Führerkorps der Hitlerjugend erlassen. Diese Verfügung hat folgenden Wortlaut:

Die großen Aufgaben, die der Führer seiner Jugend gestellt hat, erfordern ein Führerkorps, das nach Charakter und Leistung höchsten Anforderungen genügt. Der Heranbildung dieses Führerkorps dient die Akademie für Jugendführung in Braunschweig.

An diese Akademie kann jeder Hitlerjunge berufen werden. Voraussetzung hierfür ist:

1. Nachweis der deutschblütigen Abstammung.
2. Einwandfreier gesundheitlicher und erbgenehmiger Untersuchungsergebnis.
3. Einwandfreie nationalsozialistische Haltung, Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.
4. Abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur.

Der Kandidat nimmt an einem Vorkurslehrgang teil. Nach Abschluß dieses Lehrganges wird entschieden, ob er den gestellten Anforderungen genügt.

Nach erfolgreicher Ableistung der Arbeitsdienst- und Wehrdienstpflicht wird vom Führer-Kandidat die Erfüllung folgender Aufgaben verlangt:

1. Viermonatige Tätigkeit als Mitarbeiter in einer Gebietsführung.
2. Achtwöchiger Lehrgang in der Reichsjugendführerschule in Potsdam.
4. Dreiwöchige Ausbildung in der Industrie des Inlandes und sechsmonatige Ausbildung im Ausland.

5. Abschlussprüfung

Mit der Einberufung zur Akademie ist der Bewerber auf eine Mindestzeit von zwölf Jahren für den Dienst in der Hitlerjugend verpflichtet. Nach Bestehen der Abschlussprüfung erhält der Führer-Kandidat das Jugendführer-Patent des Jugendführers des Deutschen Reiches unter gleichzeitiger Ernennung zum Bannführer und Berufung in das Führerkorps der Hitlerjugend. Nach während seiner Ausbildungszeit auf der Akademie hat er sich entschieden, ob er in Partei oder Staat nach seiner Dienstzeit in der Hitlerjugend weiterarbeiten will. Er wird dementsprechend während seines Einsatzes als SA-Führer einmal im Jahre einer Dienststelle der Bewegung oder deren Gliederungen für die Zeit von drei bis vier Wochen zugewiesen. Sein endgültiger Einsatz jedoch wird von mir entschieden.

Diese Ausbildungsordnung für das Führerkorps der Hitlerjugend ist als Richtlinie zu werten, in deren Rahmen die Führer-Kadetten von meinem Beauftragten durchgeführt wird. Ich beauftrage den Chef des Personalamtes mit der Durchführung meiner Anordnung. Er erläßt die Ausführungsbestimmungen.

Berlin gedachte Horst Wessels

Entzündung einer Erinnerungstafel

Berlin, 24. Febr. Die Berliner SA und mit ihr Partei, Stadtverwaltung und Bevölkerung gedachten in einer feierlichen Feierstunde am Mittwoch, dem neunten Todestag Horst Wessels, ihres unergelichen Sturmführers. Das Stadtviertel zwischen Alexander-Platz und Friedrichshagen, zu dessen Eroberung für die Idee des Führers Horst Wessel einst mit seinem Sturm aufzog, stand in den Abendstunden völlig im Zeichen dieser feierlichen Ehrung.

Im Verlaufe des Nachmittags hatte Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Nikolai-Friedhof am Grabe Horst Wessels einen Kranz niedergelegt und in stillem Gedenken einige Minuten an der Ruhestätte des ermordeten Berliner Sturmführers verweilt.

Den Auftakt zu der Entzündung einer Gedenktafel am Nordbau in der Frankfurter Allee bildete die Einholung sämtlicher Standarten und der Blutfahnen der Berliner SA durch die Standarte 5 (Horst Wessel) vom Dienstgebäude der Gruppe Berlin-Brandenburg. Nach Erstattung der Meldung durch Obergruppenführer von Jagow an den Stabschef begann die Feierstunde mit dem vom Aufstieg der Gruppe gespielten Lied „Im Marschtritt der SA“. Dann nahm Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert das Wort. Er hob hervor, daß es die nationalsozialistische Verwaltung der Reichshauptstadt als eine Ehrenpflicht angesehen habe, innerhalb ihres Arbeitsbereiches das Andenken an den Helden der Bewegung wachzuhalten und mäandern und verpflichtend an die kommenden Geschlechter weiterzugeben. Die Gedenktafel sei gleichzeitig ein Denkmal für die SA, für ihren in der Kampftätigkeit bewiesenen Einsatzwillen und für ihre unerschütterliche Tatbereitschaft bei dem großen Aufbruch des Führers. Der Stabschef erinnerte an das Kämpferleben Horst Wessels. Die Tafel trägt das Reliefbild Horst Wessels und die Inschrift: „Wo immer Deutschland ist, da bist auch Du, Horst Wessel!“

Am Anschlag an die Feierstunde in der Frankfurter Allee begaben sich die SA-Führer und alten Kameraden Horst Wessels in sein Sterbezimmer im Horst-Wessel-Krankenhaus am Friedrichshagen. Im Zimmer neben dem Eingang hielten Kameraden des Sturmes 5 Wache. Das blutrote Tuch mit dem Symbol für das Horst Wessel Lied, bedeckte die schlichte Bettstatt im Sterbezimmer. Darauf ruhte ein Lorbeerkranz mit einer Schleife mit dem Namen des Gauleiters. Von der Wand grüßte das Bild des Führers. Vor den verhängten Fenstern sah man die Büste Horst Wessels, die dem Bett gegenüberliegende Wand schmückte die alte Kriegslage. Auf dem Tischchen daneben, unter einer Glasplatte, lag die Krankheitsgeschichte, die noch heute davon kündigt, wie ein junges, hartes Leben, ein Leben voller Latenz und Freiheitsdrang, mit dem Tode kämpfte. Der kleine Raum war voll von Kränzen und Blumen. Auf dem freien Platz vor dem Horst-Wessel-Krankenhaus markierte die gesamte Standarte 5 auf. Kein Spiel rührte sich. Die Jaskeln warfen ihr flackerndes Licht auf die stumm vorüberziehenden Kolonnen, die sich im großen Viereck vor dem mächtigen Bau ausstellten. Während das Horst-Wessel-Lied zum Winterhimmel flog, begab sich Obergruppenführer von Jagow in das Sterbezimmer Horst Wessels. Vom Horst-Wessel-Krankenhaus marschierte dann die Standarte 5 zur Gedächtnisstätte des unergelichen Sturmführers. Weithin leuchteten die Jaskeln. In Gegenwart des Obergruppenführers marschierte die Standarte an dem mit Kränzen über und über geschmückten Hügel vorbei.

Träger des Kulturpreises der SA

Den ersten Preis für Bildende Kunst erhielt der im Januar d. J. verstorbene Bildhauer Standartenführer Oskar Gödler für die von ihm geschaffene Horst-Wessel-Büste. Den Preis für Schrifttum und Dichtung erhielten Oberführer Hans Zuberlein für sein Buch „Der Befehl des Gewissens“ und Standartenführer Otto Paust für seine Romantrilogie „Voll im Feuer“, „Nation in Rot“ und „Land im Licht“.

Tagung der Reichsfilmkammer

Grundsteinlegung der Filmakademie durch Dr. Goebbels
Berlin, 24. Febr. Die Reichsfilmkammer hält ihre Jahrestagung am 3. und 4. März in Berlin ab. Das Interesse, das dieser Tagung entgegengebracht wird, zeigt sich u. a. darin, daß bereits jetzt etwa 1500 Filmtheaterbesitzer aus dem Reich ihre Teilnahme angemeldet haben und daß sehr zahlreiche Anmeldungen auch aus dem Ausland vorliegen. Die Tagung wird am Donnerstag, den 3. März 20 Uhr, im Sitzungssaal des Reichstages in der Krolloper durch den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Professor Dr. Rehnisch, eröffnet. Im Anschluß daran hält Spieltheater Karl Ritter einen Vortrag „Vom Wesen echter Filmkunst“. Am Freitag, den 4. März, finden Tagungen der Fachgruppen der Reichsfilmkammer statt. Nachmittags 15 Uhr erfolgt die feierliche Grundsteinlegung der Filmakademie in Babelsberg durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels. Abends 20 Uhr ist eine große Rundgebung der Filmkammer im Sitzungssaal des Reichstages, in deren Mittelpunkt wieder wie im vorigen Jahre bei der ersten Jahrestagung der Reichsfilmkammer eine richtungweisende Rede von Reichsminister Dr. Goebbels stehen wird. Die Tagungen der Fachgruppen werden am Samstag, den 5. März, fortgesetzt. Am Abend findet dann der Filmball im Ros-Ratt.

Grundsteinlegung zur Reichsluftschutzhochschule

Berlin, 24. Febr. Am 2. März wird der Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, in Berlin-Wannsee den Grundstein zur Reichsluftschutzhochschule legen. Bei der Feier werden außer den am Bau Beschäftigten auch die Teilnehmer des gerade stattfindenden 100. Lehrganges an der vorläufigen Reichsluftschutzhochschule und namhafte Persönlichkeiten aus Staat, Wehrmacht und Bewegung zuzugewiesen sein. Mit der Errichtung der Reichsluftschutzhochschule erfährt die Lehrtätigkeit des Reichsluftschutzbundes eine grundlegende Umwälzung. Sobald die Schule mit ihren zahlreichen Nebengebäuden vollendet sein wird, kann sich die Reichsluftschutzhochschule voll ihrer eigentlichen Aufgabe zuwenden, hochwertigste Führerausbildung zu betreiben.

Der nationale Vormarsch

Bilbao, 24. Febr. An der Teruel-Front setzen die nationalen Truppen in südlicher und südöstlicher Richtung ihren siegreichen Vormarsch fort, der seit Mittwoch neun Kilometer tiefer erreichte. Südlich der Ortschaft Calatayud sind die nationalen Truppen über die Höhenketten bis Aldehuela vorgebrungen, einem Ort, der fast Beginn der Revolution im Besitz der Bolschewisten war. Da sie im Osten und Süden Teruels jetzt erst auf die eigentlichen, von den Bolschewisten im Laufe der 20 Kriegsmomente angelegten Bergfestungen stoßen, entspannen sich heftige Kämpfe, zumal die Sowjetpanzer weitere Verstärkungen an die Front geworfen haben, um etwaige nationale Durchbruchabsichten nach Möglichkeit zu verhindern. In der Gegend von Villacastel ist der Kampfplatz mit den Leichen gefallener roter Willen bedeckt. Am Donnerstag früh wurden weitere hundert Bolschewisten gefangen genommen.

Theaterprozeß jetzt auch in Sowjetspanien

Neun „Saboteure“ erschossen

San Sebastian, 24. Febr. Meldungen aus dem bolschewistischen Teil Spaniens besagen, daß sich dort die Zwischenfälle infolge der Rüstimmung der Bevölkerung gegen die Bolschewisten über den bolschewistischen Anführern häufen. In Barcelona und Madrid würden täglich zahlreiche Verhaftungen von Militär- und Zivilpersonen vorgenommen, weil sie ihren Unmut über die nutzlose Weiterführung des Krieges öffentlich ausgedrückt hätten. Aus der Festung Tortosa wird berichtet, daß man neun bolschewistischen Anführern den Prozeß gemacht und sie dann in Anwesenheit von 4000 Milizleuten wegen „Sabotage“ erschossen hätte.

„Eden hat alles gewußt!“

Sir Page-Croft entkült die Nichteinmischungshandelei

Bei Franco sind 13 000 Gefangene Ausländer

London, 25. Februar. Der bekannte konservative Abgeordnete Sir Henry Page-Croft hielt in Bournemouth am Donnerstagabend eine Rede, in der er die Nichteinmischungspolitik als große Heuchelei entkült und Frankreich scharf angriff, dessen Zurückziehung England gefolgt sei. Wie könne man von Italien zur Rückziehung der Freiwilligen aus Spanien verlangen, während die französische Volksfrontregierung Flugzeuge, Tanks, Munition und Kämpfer dauernd über die Grenze nach Sowjetspanien schaffe, sich aber gleichzeitig für die Nichteinmischung einsetze. Sir Page-Croft erklärte, er könne mit Bestimmtheit versichern, daß in den letzten drei Monaten eine außerordentlich hohe Zahl ausländischer Bolschewisten nach Sowjetspanien geschickt worden sei, und daß General Franco heute 13 000 Gefangene allein aus den Internationalen Brigaden habe.

Wie könne man die Zurückziehung der italienischen Freiwilligen verlangen, wenn eine Welle von Kämpfern die französische Grenze überschreite und Sowjetrußland umfangreiche Munitionslieferungen an die Bolschewisten durchführe? Eden habe das alles gewußt. Aber er habe das Vorgehen der französischen Freunde nicht bloßstellen wollen.

Vorläufiges amtliches Ergebnis der Abstimmung in Rumänien

Bukarest, 25. Februar. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis der öffentlichen Abstimmung über die Verfassung des Königs haben sich 4 288 808 Wahlberechtigte an der Abstimmung beteiligt. Davon haben 4 283 395 (99,87 v. Hd.) mit Ja, 5413 (0,13 v. Hd.) mit Nein gestimmt.

Der 24. Februar, der Tag der Abstimmung, ist zum rumänischen Nationalfeiertag erklärt worden.

König Karol besucht England

Bukarest, 25. Februar. König Karol von Rumänien wird am 22. März nach London abreisen, wo er am 24. März eintrifft. Sein Besuch beim englischen Königshaus ist auf drei Tage bemessen.

Chautemps für Erweiterung der Regierungsmehrheit

Paris, 25. Februar. Die Ausführungen, die Ministerpräsident Chautemps am Donnerstagnachmittag vor Parlamentariern machte, werden in den Wandelgängen der Kammer lebhaft erörtert. Insbesondere findet Beachtung, daß Chautemps im Zusammenhang mit seinem Hinweis auf die Notwendigkeit, Innen- und Außenpolitik in Einklang zu bringen, auch die Möglichkeit einer Erweiterung der Regierungsmehrheit angeschnitten hat. Man verweist auf eine Äußerung, er persönlich sei sofort bereit, mit seinem ganzen Einfluß eine weitgehende Union zu begünstigen sowie einer Persönlichkeit Platz zu machen, die diese Union zu verwirklichen fähig sei.

Krieg ist nicht unvermeidlich!

London, 24. Febr. Innenminister Sir Samuel Hoare behandelte auf einem Essen der Nationalen Handelskammer in freiermütiger Weise die Fragen, denen sich die englische Regierung in der vergangenen Woche gegenübergestellt hat. Seit Monaten habe es den Anschein gehabt, so erklärte er, als teilte sich Europa unwiderruflich in zwei feindliche Lager: England sei vor der Wahl ständen. Ich entweder der Ansicht anzuschließen.



dah ein Krieg unvermeidlich sei, oder aber die größtmöglichen Anstrengungen zu machen, um die Welt aus der verhängnisvollen Krise zu befreien. Die britische Regierung habe sich für das Zweite entschieden. Sie sei nicht der Ansicht, daß eine Katastrophe kommen müsse und sei entschlossen, das Gespenst der Kriegsjahre aus den Herzen der Männer und Frauen in Europa zu jagen. Offenbar auf die geplanten englisch-italienischen Besprechungen anspielend, erklärte Hoare, es handle sich hier nicht um feige und anrüchliche Handlungen, mit denen die Regierung sich zu befassen habe, es sei vielmehr ein ehrlicher Versuch, den Ursachen der Meinungsverschiedenheiten ins Gesicht zu sehen und sie in einer für beide Teile ehrenvollen und gerechten Weise zu beseitigen. Es handle sich auch nicht um geringsten um Aufgabe der alten englischen Tradition. Wenn man wünsche, sich neue Freunde zu schaffen, so könne keine Rede davon sein, die alten aufzugeben.

Abschließend forderte der Innenminister das englische Volk auf, an die Tatkraft der Regierung zu glauben. Es sei oft mehr Mut dazu erforderlich, einen Schritt der Verständigung zu tun, als hartnäckig im ewigen Streit zu verharren.

Ministerpräsident Chamberlain erklärte auf eine Anfrage am Mittwoch im Unterhaus, daß er noch keine Erklärung über den künftigen Außenminister abgeben könne. Er hoffe aber „in Kürze“ hierzu in der Lage zu sein.

Deutsche Antwort zur Freiwilligen-Frage

London, 24. Febr. Der deutsche Geschäftsträger in London suchte am Donnerstag den Vorsitzenden des Nichternährungs-ausschusses, Lord Plymouth, auf und übermittelte ihm die deutsche Antwort zu dem britischen Vorschlag auf Annahme einer Formel, die geeignet sein soll, gewisse in den Beratungen des Nichternährungsausschusses aufgedeckte Schwierigkeiten zu überbrücken. Die deutsche Antwort ist im wesentlichen zu dem Inhalt. Die britische Formel bezieht sich bekanntlich nur auf eine Einzelfrage des zurzeit zur Beratung stehenden Planes für die Zurückziehung der Freiwilligen, die Anerkennung der Kriegsführer-Rechte für die beiden spanischen Parteien und die Wiederherstellung der Kontrolle.

Ebens Nachfolge noch ungeklärt

London, 24. Febr. Der Kabinettschef Edens und alle damit zusammenhängenden Fragen interessieren die Londoner Presse auch am Donnerstag stark, wenngleich gegenüber den Vortagen eine sichtbare Beruhigung eingetreten ist.

Der parlamentarische Korrespondent der „Times“ stellt dabei fest, daß die Frage der Nachfolge Edens noch nicht notangekommen sei. Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint, Lord Halifax werde während der Dauer der englisch-italienischen Verhandlungen als Außenminister fungieren. Der Premierminister werde die Oberleitung dieser Verhandlungen führen. Der britische Botschafter in Rom treffe in London ein. Man nehme an, daß Carl Winterston, der jetzige Kanzler des Herzogtums Lancaster, einen Sitz im Kabinet erhalten solle. Das würde bedeuten, daß dem Premierminister eine Persönlichkeit für Sonderaufgaben zur Verfügung käme. Der „Daily Herald“ legt in seinem Leitartikel die Angriffe auf die Regierung fort und fordert Newbolden, weil die Regierung nicht mehr zur Genfer Liga stehe. Die „Daily Mail“ stellt in ihrem Leitartikel fest, die Aussprache im Parlament habe gezeigt, daß die Minister geschlossen hinter dem Premierminister stünden. Die Abstimmung sei ein großer persönlicher Triumph Chamberlains gewesen. Jetzt, wo England aus dem gefährlichen Irrgarten des Scheiterns herausgekommen sei, um einen direkten Weg in der Außenpolitik zu verfolgen, werde es wieder ein neues Gefühl der Hoffnung auf die Zukunft im ganzen Lande. Das zeige sich bereits in einem größeren Vertrauen in der Geschäftswelt. „Daily Express“ schließlich kritisiert in seinem Leitartikel die Linksparteien und nennt sie ausgesprochene Kriegsparteien, die keine Gelegenheit verpassen, irgendwo in der Welt Krieg zu machen.

Chinesische Bomber über Formosa

Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen in ganz Japan
Tokio, 24. Febr. (Staatsdienst des DNB.) Nach einer Dornier-Werkung unternahm am Mittwoch mehrere chinesische Bomberflüge einen überraschenden Angriff auf Taihoku, die Hauptstadt Formosas. Die hochliegenden Flugzeuge warfen mehrere Bomben in der Nähe des Flugplatzes von Taihoku ab, die einige Häuser zerstörten. Am Nachmittag warfen ferner acht anscheinend aus Kanton kommende chinesische Flugzeuge über Schintshiku, 60 Kilometer südwestlich von Taihoku, Bomben ab. In beiden Fällen wurden insgesamt zehn Personen getötet und 20 verletzt. Die unerwarteten chinesischen Luftangriffe auf Formosa haben eine Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen in ganz Japan zur Folge gehabt. Die japanische Presse stellt in diesem Zusammenhang fest, daß die Angriffe am Mittwoch mit englischen Flugzeugen vom Gloucester- oder Gladiolus-Typ durchgeführt worden seien. Demgegenüber erklärte der Sprecher des Admiraltäts, es sei nicht festzustellen gewesen, ob die angreifenden Maschinen sowjetischer oder englischer Herkunft seien.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 25. Februar 1938.

Reichsberufswettbewerb Gruppe Näherstand

Ergebnisse vom Berufswettbewerb in Ueberberg

Bauern mit Fachschule

Leistungsstufe II: Wilhelm Großhans-Schönbrunn, 106 Punkte; Christof Dittus-Güllingen, 102; Hermann Schaidle-Schönbrunn, 99; Eugen Holzjäger-Mindersbach, 96; Gottlieb Vorhard-Mindersbach, 95; Fritz Schaidle-Schönbrunn, 95; Felix Leins-Bollmaringen, 94; Hans Kirn-Hornberg, 93; Georg Großhans-Beuren, 93; Fritz Rindertmecht-Unterjettingen, 91; Theodor Proh-Güllingen, 89; Fritz Kähler-Rotfelden, 87; Adolf Mast-Röhlingen, 84; Christian Koller-Güllingen, 84; Fritz Seeger-Hornberg, 84; Fritz Ginader-Güllingen, 79; Christian Ungericht-Rotfelden, 78; Gottlob Dürr-Mindersbach, 77; Wilhelm Dengler-Sulz, 66 Punkte.

Leistungsstufe III: Siegfried Seeger-Zwerenberg, 111 Punkte; Hans Vint-Trödelshof, 110; Gottlieb Höhn-Effringen, 105; Hermann Weitz-Wildberg, 103; Fritz Köhm-Sulz, 102; Eugen Reichart-Güllingen, 99; Heinrich Kuchmaul-Röhlingen, 88 P.; Eugen Köhm-Sulz, 87; Karl Böhlerstein-Felschhausen, 86 P.; Fritz Kalmbach-Beuren, 82; Ernst Wurster-Igelsberg, 81; Valentin Reich-Bollmaringen, 74; Hans Bäuerle-Hornberg, 69; Miller-Bollmaringen, 68 Punkte.

Bauern ohne Fachschule

Leistungsstufe I: Fritz Hartmann-Altensteig-Dorf, 108 Punkte; Alfred Kaiser-Ueberberg, 107; Fritz Kern-Simmersfeld, 98; Christian Kaulsch-Beuren, 97; Christian Bauer-Beihingen, 96; Fritz Wurster-Simmersfeld, 93; Fritz Hauser-Egenhausen, 91; Hans Proh-Beihingen, 87; Hans Kentschler-Ueberberg, 85; Walter Günther-Simmersfeld, 83; Ferdinand Kalmbach-Ueberberg, 79 Punkte.

Leistungsstufe II: Fritz Bruder-Ueberberg, 98 P.; Hans Blain-Egenhausen, 98; Paul Watz-Egenhausen, 85; Hans Kalmbach-Ueberberg, 82; Waldeich-Ueberberg, 79; Georg Welter-Simmersfeld, 71; Fritz Wurster-Simmersfeld, 63 Punkte.

Landmadel ohne Fachschule

Leistungsstufe I:

Martha Seib-Ueberberg, 147 Punkte; Liselotte Schleich-Ueberberg, 146; Lore Kalmbach-Ueberberg, 144; Käthe Kirn-Spielberg, 141; Karoline Proh-Spielberg, 141; Anne Kentschler-Spielberg, 140; Maria Rupp-Ueberberg, 140; Maria Kern-Simmersfeld, 138; Paula Kieger-Egenhausen, 137; Anna Waldeich-Ueberberg, 137; Martha Jocher-Spielberg, 136; Johanna Gall-Spielberg, 134; Frida Kienle-Spielberg, 132; Gretel Bürkle-Simmersfeld, 132; Anna Hartmann-Altensteig-Dorf, 130; Bertha Kentschler-Altensteig-Dorf, 128; Anna Kienle-Spielberg, 127 P.; Martha Kauschenberger-Egenhausen, 122; Anna Kentschler-Simmersfeld, 134; Klara Geisel-Simmersfeld, 134; Anna Theurer-Simmersfeld, 137 Punkte.

Leistungsstufe II: Trudel Griebel-Egenhausen, 145 Punkte; Frida Hammer-Egenhausen, 142; Rosa Hammer-Egenhausen, 140; Helene Kalmbach-Ueberberg, 140; Christel Landherr-Ueberberg, 139; Frida Wurster-Simmersfeld, 139; Anna Waldeich-Simmersfeld, 138; Anna Kern-Egenhausen, 138; Friedrike Kalmbach-Beuren, 138; Elisabeth Stidel-Egenhausen, 137 P.; Ruth Kaiser-Ueberberg, 136; Maria Schmid-Simmersfeld, 136; Irma Theurer-Simmersfeld, 136; Maria Chret-Egenhausen, 136; Anna Hart-Simmersfeld, 135; Marianne Grieshaber, 134; Anna Deisterle-Spielberg, 134; Anna Lamparth-Ueberberg, 128; Frida Hart-Simmersfeld, 128; Käthe Seeger-Simmersfeld, 126; Maria Müller-Simmersfeld, 121; Martha Hauser-Ueberberg, 121; Lina Kalmbach-Ueberberg, 118 Punkte.

Leistungsstufe III: Anna Kalmbach-Egenhausen, 145 P.; Maria Teufel-Spielberg, 134; Anna Kalmbach-Spielberg, 133; Anna Jätle-Egenhausen, 128; Emma Wurster-Simmersfeld, 128; Emma Kentschler-Spielberg, 127; Klara Wurster-Simmersfeld, 120; Marie Kalmbach-Simmersfeld, 120 Punkte.

Auszahlung der Heeresrente. Die Auszahlung der Heeresrente für den Monat März findet am Samstag, den 26. Februar, von 9—11 Uhr statt.

Die Sportwettkämpfe des NSWA. Die sportlichen Wettkämpfe finden am Sonntag, 27. Februar, nun in folgenden Standorten der HJ. statt: Für die Teilnehmer aus den Orten: Altensteig, Spielberg, Egenhausen, Wald-dorf, Wart, Ebershardt, Ueberberg, Beuren, Beuren, Ettmannsweller, Simmersfeld, Fünjbrunn, Hochdorf, Grömbach, Garweiler, Wenden, Gaugenwald, Berned, Monhard in Altensteig. Ansetzen an der Turnhalle 8.15 Uhr. Für die Teilnehmer aus den Orten: Ragold, Felschhausen, Gündringen, Schietingen, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Häterbach, Rohrdorf, Eghausen, Mindersbach, Emmingen, Hrondorf in Ragold. Der Sportwettkampf beginnt in Altensteig und Ragold 8.30 Uhr. Sportkleidung und Turnschuhe sind mitzubringen.

Lehrausflug der Ortsbauernführer im Großkreis Calw Die Ortsbauernführer der Kreisabschnitte Calw und Ragold führen auf Anregung des Kreisleiters am 28. Februar einen eintägigen Lehrausflug durch, zu dem auch die Hohensträger und Bürgermeister eingeladen sind. Das Ziel ist die Besichtigung der Pflanzfabrik Eberhard in Ulm. Eine gesellige Veranstaltung wird den Abschluß bilden.

Ragold, 24. Februar. (Im Hädt. Steinbruch abgestürzt.) Der verheiratete 33 Jahre alte Steinbrucharbeiter Georg Kau stürzte gestern nachmittag kurz vor 14.00 Uhr etwa 8 m in die Tiefe und mußte mit schweren Kopfverletzungen ins Kreiskrankenhaus überführt werden. Sein Zustand ist ernst.

Igelsberg, 24. Februar. (Bürgermeistereinführung.) Als neuer Bürgermeister wurde der Sohn von Alt-Bürgermeister Friedrich Kappler, Wilhelm Kappler, berufen. Seine Einföhrung fand am Mittwoch im Ratszimmer in Igelsberg durch Landrat v. Watter und in Anwesenheit von Kreisleiter Michelfelder und weiterer Vertreter von Partei und Staat, benachbarter Bürgermeister und Vertreter der Gemeinde Igelsberg statt. Landrat v. Watter, der die Verpflichtung des neuen Bürgermeisters vornahm, benützte die Gelegenheit, dem scheidenden Bürgermeister Friedrich Kappler für dessen Arbeit namens des Staates gebührend zu danken und diese Arbeit in kurzen Zügen gebührend zu würdigen. Den Dank der Partei an den scheidenden Bürgermeister und den Gruß an den neuen überbrachte Kreisleiter Michelfelder persönlich. Der neue Bürgermeister Wilhelm Kappler ist im Jahre 1909 geboren, noch ledig und von Beruf Kaufmann. Innerhalb der Partei betätigte er sich als Politischer Leiter und zeigte sich hier als treuer und stets einigsetzender Gesolgsmann des Führers.

Calw, 24. Febr. (Biesenentwässerung.) 60 Arbeitsmänner vom Lager Wildberg, Kreis Calw, arbeiten seit einigen Wochen auf der Marlung der Gemeinde Holsbrunn. Es wurden bis jetzt ungefähr 9 Morgen Biesen entwässert.

Hirsau, 24. Februar. (Erneuerungsarbeiten in der alten Aureliuskirche.) Der Innenraum der Aureliuskirche, des ältesten Bauwerks des alten Klosters Hirsau, wird zur Zeit mit einem Steinplattenboden versehen. Nachdem der Raum lange Jahre einer Gerberei als Trockenraum und später als Turnhalle gedient hatte, erhält er durch diese Erneuerung wieder ein einem alten Baudenkmal würdiges Aussehen. Die Umgestaltung ist schon deshalb zu begrüßen, weil alljährlich viele Fremde die alte Kirche besichtigen.

Dornstetten, 24. Februar. (Die Schuljugend erhielt zwei Kisten Jaffa-Orangen.) War das eine Freude, als letzten Samstag auf dem Dornstetter Rathaus zwei Kisten Orangen eintrafen, die für die Schuljugend bestimmt waren! Der Stifter, Im. Kaltenbach, ist ein Sohn des Fritz Kaltenbach, der schon im letzten Jahrhundert ausgewandert und in Haifa (Palästina) eine eigene Heimat gefunden hat. — Schon seit einigen Jahren ist es hier Sitte, daß die Stadt um die Weihnachtszeit ihren „Bürgern“ in der Ferne ein kleines Andenken an die Heimat schickt, sei es der kleine Führer durch Dornstetten von Lore Wöhrner oder der schwäbische Heimattalender. Mancher dankbare Brief aus der Ferne belohnte die Mühe; auch die Jaffa-Orangen, die nun schon zum zweitenmal unsere Schuljugend erfreuten, sind ein kleiner, sichtbarer Beweis dafür, wie sehr doch der Schwabe, selbst in der zweiten, dritten oder späteren Generation, an seiner Heimat hängt und wie dankbar er ist, wenn er sieht und merkt, daß auch er von der Heimat nicht vergessen wird.

Calmbach, 24. Februar. (Mit dem Motorrad verunglückt.) Gestern nachmittag verunglückte der verheiratete Mehger und Birt Hans Seyfried von hier an der vereisten Stelle der inneren Wildbaderstraße bei Wäcker Hofst in Neuenbürg dadurch, daß er mit einem Handwagen zusammenstieß. Dabei zog er sich einen Knöchelbruch und sonstige Verletzungen zu, so daß er ins Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte.

Schwab. Gmünd, 24. Febr. (110 Kraftverkehrs-unfälle.) Nach den Feststellungen der Gmünder Polizei haben sich im Jahr 1937 in Schwab. Gmünd insgesamt 110 Unfälle im Kraftfahrzeugverkehr ereignet. Hierbei kamen neun Personen ums Leben, 57 wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Ellwangen, 24. Febr. (Jugendverführer.) Im Januar ds. Ja. stellte in Schwab. Gmünd der Amtsarzt bei einem 15jährigen Burschen eine Geschlechtskrankheit fest. Ueber die Ursache befragt, gab der Bursche an, von dem jetzt 47jährigen Bruno Stüh, bei dessen Vater er Verhütung gewesen war, wiederholt zu widernatürlicher Unzucht verführt worden zu sein. Stüh, dessen pervertede Neigung schon früher bekannt war, wurde daraufhin festgenommen. Das Gericht verurteilte Stüh zu einhalb Jahren Gefängnis.

Tutlingen, 24. Febr. (Die Brieilmühle wird pädagogisch.) In der letzten Sitzung mit den Beigeordneten und Ratsherren der Stadt wurde u. a. auch Mitteilung vor dem Ankauf der Brieilmühle durch die Stadt gemacht.

Waischenbach, Kr. Bradenheim, 24. Febr. (Verhätet.) Ein hiesiger Landwirt wurde verhaftet, weil er den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in seinem Stall erst zwei Tage nach Entdeckung feindverdächtiger Erscheinungen bei einem Tier angezeigt hat. Vor Erstattung der Anzeige lieferte er noch Milch an die Milchsammelstelle und fuhr einen Wagen Dung auf das Feld.

Sulgen, Kr. Oberndorf, 24. Febr. (Unfall.) In einer hiesigen Fabrik verunglückte der Arbeiter August Kimmich aus Oberreute an der Kreiselage. Er zog sich schwere innere Verletzungen zu und wurde ins Schramberger Krankenhaus eingeliefert. Der Unfall ist umio bedauerlicher, als sich auch die Ehefrau Kimmich im Krankenhaus befindet.



Die Dr. Oetker-Versuchsküche hat wieder viele neue fett- und eiersparende Oetker-Backrezepte

ausgearbeitet und erprobt. Diese Rezepte werden von jetzt ab in den Tageszeitungen und Bildzeitschriften erscheinen. Ich empfehle allen Hausfrauen, sie auszuschneiden und zu sammeln.

Dr. August Oetker, Bielefeld



Geislingen, Kr. Heidenheim, 24. Febr. (Unfall.) Bei Arbeiten an der Kreisstraße in einem hiesigen Betrieb wurde der Schreiner Hermann Vöpple von einem zurückstehenden Brett gegen den Leib gestoßen. Er erlitt eine gefährliche Darmzerreißung und mußte sofort operiert werden.

Stavenburg, 24. Febr. (Unfall.) Am Dienstag plachte in der Georgstraße ein Wasserrohr. Als die Gefahrenstelle durch Beamte des Wasserwerks untersucht wurde, fuhr ein mit Stammholz beladener Lastkraftwagen mit Anhänger vorbei. Mitten auf der Straße senkte sich plötzlich der Boden um etwa 70 Zentimeter. Der Anhänger wurde gegen ein Haus geworfen und die Stämme fielen auf die Straße. Zum Glück ging der Unfall noch glimpflich ab.

Eislingen, 24. Febr. (Eindringergesch.) Mehrere Soldaten, die bei einem Malermeister in Eislingen-Nord einquartiert waren, saßen einen jungen Mann bei einem Einbruchversuch in die Wohnung ab und überlieferten ihn der Polizei. Der Eindringler wollte am Samstag heiraten und sich anscheinend durch den Einbruch noch Geld für die Hochzeitsfeier verschaffen.

Oberstaufen (Allgäu), 24. Febr. (Eintreuer Gast.) In diesem Winter fährt es sich zum 20. Male, seitdem Oberstaubdirektor a. D. Karl Schmid von Ehlingen a. N. jährlich zweimal — im Winter und im Sommer — Kurgast von Oberstaufen ist. Mit seinen 74 Jahren ist der in unserer Gegend allgemein bekannte und beliebte Mann noch ein tüchtiger Tourist. Erst vor sieben Jahren erlernte Schmid in Oberstaufen das Skifahren, und heute zählt der alte Herr zu den besten Fahrern seiner geübten Altersklasse.

Der 28. Februar 1938 letzter Getreide-Ablieferungstermin

Der größte Teil der Erzeuger ist seiner Ablieferungspflicht bereits weitgehend nachgekommen. Inmitten befinden sich in verschiedenen Kreisen noch einige Säumige. Ihnen vor allen gilt die Aufforderung, jeden entbehrlichen Zentner abzuliefern oder den kleineren Mühlen zuzuführen. Der Ausbruch dürfte nun nahezu beendet sein, so daß der restlosen Erfüllung der Ablieferungspflicht nichts mehr im Wege steht. Die Mühlen sind im großen und ganzen mit Mahlgut ausreichend versorgt. Da der Roggen in Württemberg verhältnismäßig wenig angebaut wird, sind manche Mühlen auf württembergische Zufuhren und auf Zuweisungen durch die Reichsstelle für Getreide und Futtermittel angewiesen. Der Braugerste-Abfall beim Erzeuger hat sich kaum verbessert. Der Abfall durch Bezugsarten aus dem Umlauf der restlichen Bezugsarten und der Ernteschadensarten vollzog sich in der Hauptsache vom Verteilerläufer. Die weniger guten Sorten an Braugerste sollten als Futtergerste abgegeben werden. Futterhaver ist weiterhin knapp und stark begehrt. Der Bedarf für die Heeresversorgung wurde gortenteils aufgebracht. Weizenmehl ist reichlich auf dem Markt. Die Abfälle gehen über den laufenden Bedarf nicht hinaus. Der im Verhältnis zum Weizenbrotverbrauch immer noch vernachlässigte Verbrauch von Roggenbrot sollte auch in Württemberg mehr anfangen. Die Mühlenabfälle sind im allgemeinen ausreichend zu bekommen.

Willst Du dem Führer gehorjam sein? Dann erwirb das SA-Sportabzeichen.



Bekanntmachungen der NSDAP.

HJ., BdM., JV., JM.

Jungvolkführer 27/401, Standort Altensteig. Der ganze Standort tritt heute um 6 Uhr an der Turnhalle an (Uniform). Der Führerführer.

Werbung für Frauenberufe in den Schulen

Die NS-Volkswohlfahrt führt gegenwärtig eine große Werbung für die sozialpädagogischen und Krankenpflegerischen Frauenberufe durch. Auf besonderen Wunsch des Hauptamtes für Volkswohlfahrt hat der Reichserziehungsminister die Schulverwaltungen ersucht, dieser Werbung jede Förderung zuteil werden zu lassen. Die Leiter der Volks-, Mittel- und höheren Schulen sollen die Eltern 1938 zur Entlassung kommenden Schülerinnen auf diese Werbung und auf den großen Nachwuchsmangel in jenen Frauenberufen hinweisen. Die Schülerinnen sollen aber gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie sich zur eingehenden Einzelberatung an die Berufsberatungsstellen der Arbeitsämter zu wenden haben.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Rieferschen Buchdruckerei, Jnd. P. Paul, Altensteig. D.-Kauf.: 1. 1938: 2295. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Altensteig, den 24. Februar 1938. Todes-Anzeige. Meine liebe, treusorgende Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Marie Beck geb. Seeger wurde heute im 60. Lebensjahr von ihrem schweren Leiden erlöst. In tiefer Trauer Alfred Beck z. Anker mit Sohn Alfred Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr, Waldfriedhof.

Das hat geholfen! Kommerzprossen Dr. Druckreys Driva Bleichwachs für Mk. 2,50, aber nur in Apotheken best: Apotheke Altensteig

Derjenige Person, welche am Donnerstag, 17. 2. bei der Hochzeit im „Hirsch“ in Heselbronn meinen blauen Diamant mitgenommen hat, wird aufgefordert, denselben dort wieder anzugeben.

Meine Fernsprechnummer ist 281. Dr. Hinner Stadtkirch und Fleischbeschauerarzt

Klosett-Papier in Rollen und Paketen empfiehlt die Buchhandlung Paul, Altensteig

Leupin-Creme u. Seine Gesichtsausschlag Hautjucken, Ekzeme, Wundsein usw. Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger

Konfirmations-Geschenke empfehlen Füllfederhalter Drehstifte Schreibzeug-Garnituren Schreibmappen Briefpapiere in Kassetten und Blocks mit und ohne Nomen Poesie- und Tagebücher Vergißmeinnichte Photo-Alben Elastick-Alben in großer Auswahl die Buchhandlung Lauk Altensteig



Was dieser Frühling Neues bringt HEUTE

Einmal schön, 1 1/2 jährigen Stier verkauft. Faßnacht, Grenzrufer

Illustr. Zeitungen und Zeitschriften: Berliner Illust. Zeitung Braune Post Brenneisel Deutsche Illust. Zeitung Filmwelt Frankfurter Illust. Blatt Fußball Grüne Post Illust. Beobachter Kölner Illustrierte Karalle Kosmos Münchener Illust. Presse Neue J. J. Sirene Sportbericht Technik für Alle Weltlagen & Klafflags Monatshefte Weltmanns Monatshefte Die Woche empfiehlt die Buchhandlung Lauk

Rundfunk-Programm Reichssender Stuttgart: Samstag, 26. Februar: 6.00 Morgenlied, Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 „Frühliche Morgenmusik“, 10.00 „Wir werden ein Volk“, 11.30 Volksmusik mit Bauernsänger und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitungsbeilage, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Rittkonzert, 14.00 „Zwischen Schanahai und St. Pauli“, 15.00 „Seitere Klänge zum Wochenende“, 16.00 „Wie es euch gefällt“, 18.00 „Kunst und Kultur“, 19.15 Peter Kreuder spielt, 19.30 Die großen deutschen Meister: Wilhelm Busch, 20.00 „Leichnam heißt die Parole“, 22.00 Zeitungsbeilage, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtmusik.

Die Württembergische Bauordnung vom 28. Juli 1910 mit Vollzugsverordnung vom 10. Mai 1911, Zusatzbestimmungen vom 9. November 1936 und den wichtigsten, die Bauordnung ändernden und ergänzenden Reichsbestimmungen / Nach dem Stande vom Januar 1938. Bearbeitet von Baurecht P. Holz, 1938. 333 Seiten. Leinen. M. 4.50

Wegweiser durch das Württ. Baugesetz und andere technische Gesetze, Verordnungen und Verfügungen von Bezirksbauamt i. R. S. Batter 5. Auflage, 1938. Leinen RM. 5.70 Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk, Altensteig

Walldorf Am Sonntag großer Rappenball im „Aderjaal“. Es ladet freundlichst ein Tanzkapelle Maier, Edhausen. Karl Walz.

Verlobungskarten Hochzeitskarten liefert rasch die Buchdruckerei Lauk, Altensteig.

Altensteig. Morgen Samstag abend Kappen-Abend wozu freundlichst einladet Gasthaus z. „Engel“

Auf geht's zur Faschings-Veranstaltung am Sonntag, den 27. Febr. ab 6.31 im „Hirschjaal“ in Heselbronn. Mitwirkende: Blasorchester Kapellch & Co. (5 Mann), sowie Humorist Seppi. Kostüme sind erwünscht. Hierzu wird jedermann freundlichst eingeladen. Der Schützenverein Ueberberg.

